

Predigtreihe Farben des Glaubens

Predigt am 14.09.2008

Violett

Ruth Vetter



In 1. Mose 28, Vers 15 spricht Gott:

„Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wohin du auch gehst.“

Liebe Gemeinde!

Ich habe Ihnen ein Blumenbild von der Bundesgartenschau aus Bingen mitgebracht.

Als ich diese Blumen sah, viel mir sofort ein: Gott ist wie das tiefe Purpur.... Wie die Farbe violett.....

Farben, haben in unserer Kirche schon immer eine Rolle gespielt:

Die Farbe Violett, der Begriff Violett oder auch Purpur, lehnt sich an den [französischen](#) Begriff für [Veilchen](#). – riechen Sie den Veilchenduft?

Der Farbenbereich der Violettöne reicht vom tiefen Blauviolett bis zum blassen Lila.

Die Herstellung des echten Purpur, denn die Farbe Purpur war ein tiefes Blauviolett, aus den Purpurschnecken war sehr aufwendig und teuer.

Dadurch blieb auch dieser Farbton nur den Reichen und Mächtigen vorbehalten.

Purpur ist folglich ebenso wie Rot eine Farbe der Macht, auch im kirchlichen Bereich.

- Der Kaiser, die Kaiserin und der Thronfolger durften im römischen Reich purpurne Gewänder tragen,
- hohen Beamten war nur der purpurne Besatz des Kleides erlaubt.
- Die Friedensbewegung der achtziger Jahre wählte die Farbe Violett als ihre Symbolfarbe.
- Ebenso ist violett die Farbe des Feminismus.
- Im kirchlichen Bereich symbolisiert Violett einerseits die Rangfarbe der Bischöfe,
- andererseits die Farbe der Buß- und Fastenzeit.

Und von daher ist violett auch die Farbe der Umkehr.

Umkehr zu Gott.

Vorbereitung auf die Begegnung mit ihm.

Violett ist die Farbe der Vorbereitung auf die beiden großen Christusfeste.

Im Advent gehen wir der Geburt Jesu entgegen.

Und in der Passionszeit seiner Auferstehung.

Der Ruf, der von dieser Farbe ausgeht ist:

"Kehrt um und tut Buße!

Das Reich Gottes ist nah herbei gekommen!

Macht euch bereit!"

Violett erinnert zugleich an das Leiden Christi.

Lila – Trauerfarbe,

lila Leid.

Lila ist der Mantel der Trauer,

gewebt aus Blau und Rot,

Tiefe und Leben verbinden sich.

Auch die schweren Wege wollen gegangen sein.

Deshalb finde einen schönen Platz in deinem Herzen für das,
oran du dich klammerst.

Dann lass es los und geh!!!

**Violett, die Farbe der Buße und als Farbe des Leidens Jesu
ist violett zugleich die Farbe der evangelischen Kirche.**

Unsere Kirchenfahne zeigt ein weißes Kreuz auf violetterm Grund.

Kehrt um!

Erneuert euch!

Auch wir als Kirche müssen uns immer wieder erneuern und umkehren.

Unter Umkehr versteht man grundsätzlich jeden vollständigen
Richtungswechsel.

Jesus ruft zur Umkehr auf.

Sie kennen den Film: "Titanic".

Von zwanzig Rettungsbooten, die zum Großteil nur halb gefüllt sind, kehrt nur
eins um und fischt sechs Menschen aus dem eisigen Wasser.

Eine Szene zeigt, eine Frau im Rettungsboot aufsteht und ruft: "Kehrt um!
Rudert zurück!"

Dem Bootsmann aber sitzt die Angst im Rücken: "Wenn wir zurückrudern,
stürzen sich alle auf unser Boot..."

Die Frau sieht die anderen flehend an: "Aber das sind doch alles eure Männer,
die da treiben!" Eisiges Schweigen.

Ein Boot kehrt um!

Gott ruft zur Umkehr auf, ganz leise,

und ich muss acht geben, dass ich seine Stimme wahrnehme, sie heraushöre aus dem Stimmengewirr unserer Zeit.

manchmal denke ich:

Da, da hat doch wirklich Gott zu dir gesprochen.

in einem Worten eines Freundes,

die mich aufrichten, trösten, ermutigen, mir Orientierung geben in meinem Alltag, mir auch helfen „Entschuldigung“ zu sagen.

Aber, etwas Freudig-Beschwingtes liegt auch im Umkehren

- etwas Erwartungsvolles,

vielleicht vermischt mit Ungewissheit und Angst.

In fast allen Veränderungen liegen auch Chancen:

Wahrscheinlich hat jeder von uns schon erlebt, wie ihn etwas Neues zunächst beunruhigte, sich dann aber als ein Segen erwies.

So fragt sich vielleicht der entlassene Häftling, der eine neue Chance nach einer Haftstrafe erhält,

- Werde ich das auch schaffen?
- Werde ich nicht wieder stehlen,
- Nicht wieder schlagen
- Werde ich die Handgriffe und Arbeitsabläufe lernen
- Werden die neuen Kollegen und Vorgesetzten – werden sie mich akzeptieren?

Es ist schön, wenn man merkt, die akzeptieren mich ja, wenn Fertigkeiten und Routine und der Willen kommen, der Stolz auf die Leistung und die Freude am Schaffen.

Es ist schön, wenn Umkehr gelingt

In 1. Mose 28, Vers 15 spricht Gott: *„Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wohin du auch gehst.“*

Das ist zu Jakob im Traum gesprochen, als dieser wegen eines eigenen Fehlers auf der Flucht war und niedergeschlagen dachte, dass er sein Leben verpfuscht hätte.

Doch Gott ist ihm in seine Sackgasse nachgegangen und erreicht ihn mit diesem Hoffnung stiftenden Wort, das neue Zukunft eröffnet.

Gott behandelt Menschen nicht wie willenlose Marionetten an Fäden.

Er lässt ihnen die Freiheit zu gehen,

Erfahrungen zu machen,

eigene Verantwortung auszuprobieren.

Natürlich leidet er mit über unsere Verirrungen, aber er freut sich über Umkehr und Zurückfinden zu ihm.

So hat Jesus Christus uns Gott nahe gebracht,

so haben wir den Auftrag, ihn anderen Menschen zu vermitteln in Worten und im Verhalten.

Jesus lädt uns ein:

Komm heraus, nimm Anteil an den zwar mühevollen und schmerzvollen Veränderungen.

Mach mit deiner Mitfreude Menschen stark, die ein neues Leben anfangen wollen:

- Wir können da an die Gefangenen denken, die heute morgen in Gefängnissen Gottesdienst feiern,
- wir können an süchtige Menschen denken, die den Schritt in eine Therapie machen,
- wir können an Flüchtlinge denken, die lebensbedrohlicher Verfolgung entkommen sind,
- wir können an die gegeneinander zur Feindschaft aufgehetzten Menschen denken, die aus einer Sackgasse umkehren wollen
- und an viele aktuelle Beispiele mehr.
- Wir können unseren eigenen Weg bedenken, überlegen wo ein Richtungswechsel notwendig wäre

Denken Sie an die Geschichte vom verlorenen Sohn.

Sie spricht sehr viele Elemente unseres Lebens an – und spricht von Umkehr!

- Wir Menschen gehen in die Irre,
- wir werden schuldig vor Gott und den Menschen,
- wir sind keine Wesen, die alles richtig machen und darin groß da stehen können.

Wir leben in Grenzen und begrenzten Möglichkeiten.

Doch wir stehen einem Gott gegenüber, der uns dennoch annimmt.

Das heißt nicht, dass er den Irrweg gut findet, ganz gewiss nicht, aber er nimmt uns an als solche, die ihm zu jeder Zeit am Herzen liegen.

Wir sind und bleiben Gottes Kinder, deshalb dürfen wir zu ihm auch immer wieder zurückkehren und Gott wird mit offenen Armen dastehen.

Das dürfen wir als persönliche Gewissheit mitnehmen, denn Gott ist wie das tiefe PURPUR.

UND

Schließlich macht uns Gottes Segen auch Mut, in unserem eigenen Leben etwas zu verändern, wenn wir dies wollen!

- Was wollte ich schon immer einmal tun?
- Was habe ich noch nie ausprobiert?
- Mit wem habe ich schon lange Differenzen?
- Mit wem rede ich aus Prinzip nicht?
- Welche Fehler mache ich immer wieder?
- Wozu lasse ich mich immer wieder hinreißen, obwohl ich es schon längst nicht mehr möchte?

Gut, darüber einmal nachzudenken und es nicht als gottgegeben hinzunehmen. Auch wenn es schwer fällt, sich etwas einzugestehen und eingefahrene Verhaltensweisen zu ändern.

„Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wohin du auch gehst.“

Wir sind nicht gefangen in uns selbst. Gott begleitet uns.

Wir können neu anfangen, uns ändern, umkehren, denn unser Segnender Gott, hält seine Hand über uns und macht uns Mut, was auch kommt.

Lasst uns im Vertrauen auf seine Führung unsere Straße fröhlich ziehen, damit wir staunen, was er uns bereitet hat.

Amen.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als all unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus Amen.

Vertraut den neuen Wegen, EG 395, 1-3